

STIMME DES TROSTES

Organ der Evangelischen Volks-, Zelt- und Radiomission



84. Jahrgang • Erscheint alle 2 Monate
Ebnat-Kappel, Juli/August 2015, Nr. 4



Ist Gottes Liebe Realität?

«Denn das ist die Botschaft, die ihr gehört habt von Anfang, dass wir uns untereinander lieben sollen, nicht wie Kain, der von dem Bösen stammte und seinen Bruder umbrachte. Und warum brachte er ihn um? Weil seine Werke böse waren und die seines Bruders gerecht.» 1. Joh. 3,11-12

Kain war eifersüchtig auf seinen Bruder Abel. «Wo nämlich Eifersucht und Eigenliebe herrschen, gibt es Unfrieden und jede Art von Gemeinheit.» Jak. 3,16

1. Die wichtigste Botschaft war von Anfang an den Menschen bekannt: Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, das bedeutet: *Der Mensch wurde vollkommen geschaffen und lebte in einer vollkommenen Gemeinschaft, in einer ungetrübten Harmonie mit seinem Schöpfer. Der Mensch wusste um die Realität der «Liebe Gottes»!* Das Wort «Wissen» kommt 187-mal im Neuen Testament vor.

Gottes-Kinder besitzen ein neues Wissen: «Wir wissen, dass wir aus dem Tod zum Leben gelangt sind, denn wir lieben die Brüder. Wer den Bruder nicht liebt, bleibt im Tod.» 1. Joh. 3,14 Es geht hier um die geistliche Liebe, um die göttliche Agape.

Diese Liebe ist der gesamten Menschheit durch den Sündenfall verloren gegangen. Aus diesem Grund muss ein Mensch von neuem geboren werden, damit er die Liebe Gottes durch den Heiligen Geist empfängt. In Röm. 5,5 steht geschrieben: **«Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden. Denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, welcher uns gegeben ist.»**

Von Gott neu geborene Menschen wissen um die Realität der «Liebe Gottes»! Wir wissen auch um die zwei Extreme, die es gibt: Liebe und Hass. 1. Joh. 3,15



«Jeder, der seinen Bruder hasst, ist ein Totschläger, und ihr wisst, dass kein Mörder ewiges Leben hat, das in ihm bleibt.» Johannes sagt in 1. Joh. 3,13: **«Verwundert euch nicht, meine Brüder, wenn euch die Welt**

hasst.» Jesus sagt in Joh. 15,18-20: «Wenn euch die Welt hasst, so wisst, dass sie mich vor euch gehasst hat. Wäret ihr von der Welt, so hätte die Welt das Ihre lieb. Weil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich euch aus der Welt erwählt habe, darum hasst euch die Welt. Gedenkt an das Wort, das ich euch gesagt habe: Der Knecht ist nicht grösser als sein Herr. Haben sie mich verfolgt, so werden sie euch auch verfolgen; haben sie mein Wort gehalten, so werden sie eures auch halten.»

Hierzu ein Beispiel: Wir nahmen einen Anhalter im Auto mit. Während der Fahrt wollte er wissen, wohin ich fahre und was ich so mache? Als ich ihm erklärte, wer ich bin und dass ich für die beste Sache der Welt als Vertreter unterwegs bin und den Menschen sage, dass Gott sie so sehr liebt, dass er seinen Sohn Jesus Christus an unserer Stelle sterben liess, wurde er so zornig, dass ich anhalten musste, damit er aussteigen konnte.

Jesus sagt dazu in Matth. 12,30 «Wer nicht mit mir ist, der ist gegen mich; und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut.»

2. Der Beweis der Echtheit der Liebe! Davon lesen wir in 1. Joh. 3,17-19. Ich zitiere hier aus der neuen evangelistischen Übersetzung: «Stellt euch vor, da ist jemand, der seinen Lebens-

weiter auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

unterhalt gut verdienen kann, und er sieht einen von den Gläubigen in Not; aber er verschliesst sein Herz vor ihm und hat kein Mitleid. Wie kann da Gottes Liebe in ihm bleiben? Meine Kinder, unsere Liebe darf nicht nur in schönen Worten bestehen; unser Tun muss ein glaubwürdiger Beweis dafür sein. Denn daran erkennen wir, dass die Wahrheit Gottes unser Leben bestimmt. Wir bringen unser Gewissen vor ihm zur Ruhe.» Es geht hier um ein gutes Gewissen.

Gottes Gebot lautet: «Wir sollen an seinen Sohn Jesus Christus glauben und einander lieben, wie er uns geliebt hat.» Jesus hat seine Liebe in uns vollkommen gemacht (cf. 1. Joh. 4,17-19) Johannes spricht von der Zuversicht am Tag des Gerichts. Damit wir nicht vor dem Gericht Gottes zuschanden werden. Wir dürfen gewiss sein, das wir nicht zuschanden werden, wenn wir das tun, was uns in 1. Joh. 2,28 gesagt wird. «Ja, meine lieben Kinder, bleibt in Christus, denn wenn wir so mit ihm verbunden sind, werden wir bei seinem Wiederkommen zuversichtlich vor ihn treten kön-



nen und müssen nicht fürchten, beschämt zu werden.» Wenn die Liebe Gottes ihr Ziel in unserem Leben erreicht, werden wir diese Zuversicht und Freude haben. Wenn wir einander lieben, dann bleiben wir in IHM. Wir ge-

hen mit Zuversicht dem Preisgericht entgegen, von dem uns in 2. Kor. 5,10 berichtet wird:

«Denn wir alle müssen vor dem Richterstuhl des Christus erscheinen. Dann wird jeder bekommen, was er verdient hat, je nachdem, ob er in seinem irdischen Körper Gutes oder Böses getan hat.» Die Zuversicht ein reines Gewissen zu haben, muss unser Ziel sein.

In 1. Joh. 2,6 sagt Johannes, dass wir, wenn wir in Ihm bleiben, so leben werden wie Jesus. Wenn wir einander lieben, erfüllen wir auch diese Verantwortung. Johannes sagt weiter, dass **«Furcht nicht in der Liebe ist, sondern die vollkommene Liebe die Furcht austreibt; denn die Furcht rechnet mit Strafe.»**

Eine weitere Folge, wenn wir in Ihm bleiben, ist: die Furcht, ewig verloren zu gehen, ist verschwunden. Wenn wir Gott aus der echten Liebe heraus gehorsam sind, wird der Heilige Geist bestätigen, dass Gott in uns bleibt und wir in Ihm. Diese Atmosphäre der Gemeinschaft kann nicht durch Furcht gekennzeichnet sein, sie wird vielmehr von echter Liebe geprägt. Johannes schliesst diesen Abschnitt mit einem Appell an uns: **«Lasst uns lieben, denn ER hat uns zuerst geliebt.»**

Und wieder ist die Motivation zur Liebe, Seine Liebe zu uns. Wenn wir so lieben wie ER, wird Furchtlosigkeit die Folge sein, und ein herrliches Erwarten des Tages der Vereinigung mit unserem Herrn. Bei all unserem Tun, bei allen Lebensentscheidungen die wir treffen, kommt es immer auf unser Motiv an. Der Apostel hatte diese edle Einstellung. Paulus konnte sagen in 2. Kor. 5,14+15: «Denn

die Liebe Christi drängt uns, zumal wir überzeugt sind, dass, wenn einer für alle gestorben ist, so sind sie alle gestorben. Und er ist darum für alle gestorben, damit, die da leben, hinfort nicht



sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist.» In 1. Joh. 3,24 lesen wir: «Wer Gottes Gebote befolgt, lebt in Gemeinschaft mit Gott und Gott lebt in ihm. Dass Gott wirklich in uns lebt, wissen wir durch den Heiligen Geist, den er uns gegeben hat.»

3. Die Liebe Gottes gibt uns Hoffnung auf die ewige Herrlichkeit! In dieser Hoffnung haben wir einen sicheren und festen Anker, der uns mit dem Innersten des himmlischen Heiligtums verbindet. (cf. Hebr. 6,19)

Liebe Leser der Stimme des Trostes, lasst uns deshalb festhalten und nicht wanken, damit wir das Ziel erreichen, das uns Jesus Christus so teuer erworben hat durch sein Sterben am Kreuz und sein Blutvergiessen für verlorene Sünder. Ich möchte Sie herzlich grüssen mit dem Wort Gottes aus Eph. 4,15 **«Lasst uns aber wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus!»**

Ihr Paul Höflin





Ein persönliches Wort

Liebe Leserinnen und Leser der
Stimme des Trostes, liebe Archefreunde



«**Es ist gut auf den Herrn vertrauen und sich nicht verlassen auf Menschen.**» Ps. 118,8.

Mit raschen Schritten gehen wir dem Ende des ersten halben Jahres 2015 entgegen. Das Missionswerk Arche durchlebte eine interessante Zeit der Hoffnung und Freude über einen Neubeginn. Im Andachtsraum der Arche hat unser Vater Peter Steiner vor Jahren ein Bild aufgehängt mit den Worten von Samuel Furrer: **«Macht mir nur Jesus gross.»** Das sollte das gemeinsame Ziel sein. Wie wir Ihnen in der letzten Stimme des Trostes geschrieben haben, durften wir im Januar Patrik Feurer als Missions- und Betriebsleiter für das Werk gewinnen. Wir waren alle überzeugt, dass mit ihm auch wieder jüngere Menschen das Werk beleben werden und ein Wachstum entstehen darf. Uns hat auch die bibeltreue Wortverkündigung überzeugt, und nach seinen eigenen Aussagen hat er vom Herr mehrmalig ein klares Ja zu diesem Amt erhalten.

Auf Grund vorschriftsgemässer Sanierungen und dringendst notwendiger Renovationen stand das Missionswerk Arche vor grossen Herausforderungen. So legte P. Feurer sich ein Datum (7. Mai) fest und betete, dass der Herr ihm bis dahin Wegweisung und das nötige Bargeld dazu (SFr. 500'000.–) schenken möchte, ohne bei der Bank Geld aufnehmen zu müssen.

Der Tag kam, aber die benötigten flüssigen Mittel nicht. Deshalb schlug P. Feurer den übrigen Stiftungsräten vor, den Betrieb zu schliessen und zu veräussern. Er sah keinen Sinn mehr darin, das Werk in irgend einer Weise retten zu wollen. Falls die anderen Stiftungsräte es nicht so sähen, werde er sich als Stiftungsrat zurück ziehen. Der Stiftungsrat plante am 24. Mai eine Sitzung. Doch noch vor der geplanten Sitzung gab P. Feurer den Rücktritt als Missions- und Betriebsleiter sowie als Stiftungsrat und

bat gleichzeitig auf Ende Mai sein Arbeitsverhältnis auflösen zu dürfen. Am 31. Mai hielt er die Predigt im Missionswerk Arche und teilte am Ende des Gottesdienstes mit, dass dies seine letzte Predigt in der Arche gewesen sei. Der Schock sitzt bei den meisten Archefreunden sehr tief. Doch der Herr hat in seiner Gnade und Güte das Missionswerk Arche nicht fallen gelassen und schenkte es, dass sich Arthur Bosshart, Leiter der Christlichen Privatschule in Märstetten, spontan dazu entschlossen hat, die Gottesdienste in der Arche wie auch in Winterthur zu übernehmen, bis geeignete Lösungen gefunden werden.

PAUL HÖFFLIN wird uns weiterhin mit der Wortverkündigung in der Arche unterstützen. Da P. Feurer viele Dienste der mitwirkenden Brüder



gestrichen hatte, um diese selber zu übernehmen, hat PAUL HÖFFLIN diese Termine andersweitig verplant. Die noch freie Kapazität wird er aber für die Arche einsetzen. So Gott will und das Autofahren möglich ist, wird HANS REPPPEL vom 11. Juli bis 19. Juli das erste Mal nach seinen schweren OP's wieder in die Arche zum Dienst kommen. Ganz herzlich laden wir Sie zu dieser Woche ein mit dem Thema: *Zwölf Glaubensschritte im Leben Abrahams.*

Vom 24. Juli bis 2. August wird PAUL HÖFFLIN die **Familienfreizeit** durchführen mit dem Thema: *Wir werden IHN sehen, wie ER ist!* Parallel findet die beliebte **Wanderwoche** mit ARTHUR UND CHARLOTTE BOSSHART

statt. Wir freuen uns, Sie ganz herzlich zu dieser Woche einzuladen.

Der weitere Weg des Missionswerkes Arche resp. der Samuel Furrer Stiftung wird in diesen Monaten entschieden werden. Da sich die finanzielle Situation nicht verbessert hat, sind wir gezwungen, eine weitere Einnahmequelle zu generieren. Dies beinhaltet einen alters- und invalidengerechten Wohnungsbau. Das Haus Bethel wird weiterhin als Gästehaus zur Verfügung stehen, muss sich aber einer Renovation unterziehen, schon wegen der auferlegten Vorschriften.

Die ganze Neuorientierung wird nicht einfach, da die Stiftung zweckgebunden ist und verschiedene Gesetze einzuhalten hat.

«Wenn du ins Feuer gehst, sollst du nicht brennen, und die Flamme soll dich nicht versengen.» Jes. 43,2

Unser wichtigster Auftrag ist die Missionstätigkeit. Dieser Auftrag wird weiterhin, vorerst an jedem Sonntag und mit einzelnen Themenwochen in einem kleineren Rahmen fortgeführt. Wenn es der Herr schenkt, darf auch dieses Gebiet wieder ausgeweitet werden. Emanuel Steiner wird sich mit diesem Auftrag vermehrt auseinandersetzen und wird, wenn es seine Zeit erlaubt, in der Arche auch am Wort dienen. Nebst diesen Aufgaben hat er noch weitere übernommen und wird sich mehr für das Missionswerk Arche einsetzen.

Über die Stimme des Trostes und unsere Homepage werden Sie fortlaufend über den neusten Stand des Werkes informiert. Wir freuen uns sehr, wenn wir Sie im Missionshaus Arche als Gast oder als Gottesdienstbesucher begrüßen dürfen.

«Siehe ich mache alles neu.» Off. 21,5.

Von Herzen grüssen wir Sie im Herrn verbunden und danken innig für Ihre Gebetsunterstützung, die das Werk und wir alle sehr nötig haben,

Emanuel Steiner und Esther Küng



Anzeigen und Mitteilungen



Versammlungen im Juli 2015

Hans Reppel

Winterthur

Sonntag, 12.7.2015, um 15.00 Uhr

Vereinshaus, Rosenstrasse 5
hinter dem Technikum

Thema:

**Zwölf Glaubensschritte
im Leben Abrahams**

Versammlungen im August 2015

Arthur Bosshart

Winterthur

Sonntag, 9.8.2015, um 15.00 Uhr

Vereinshaus, Rosenstrasse 5
hinter dem Technikum

Thema:

**Das Sendschreiben an Laodizea
Offenbarung 3,14-22**

**In Bern werden
keine Versammlungen
mehr abgehalten**

**In der Arche
ist JEDEN
Sonntagmorgen
Gottesdienst
um 10.30 Uhr**



Anlässe im Juli & August 2015

Sonntags-Gottesdienst: So. 5.7.

Leitung: Arthur Bosshart

Thema: **Ihr wisst doch, dass von allen Läufern bei einem Wettkampf im Stadion nur einer den Siegeskranz bekommt.** 1. Kor. 9,24

Woche: Sa. 11. – So. 19.7.

Leitung: Hans Reppel

Thema: **Zwölf Glaubensschritte im Leben Abrahams**

Familienfreizeit mit 1. Augustfeier und Grillplausch: Fr. 24.7. – So. 2.8.

Leitung: Paul Höfflin

Thema: **Wir werden IHN sehen, wie ER ist!**



von Mo. 27.7. bis Sa. 1.8.

Geführte Wanderungen im schönen Toggenburg mit A. & Ch. Bosshart

Sonntags-Gottesdienst: So. 9.8.

Leitung: Arthur Bosshart

Thema: **Aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen sollst du nicht essen.** 1. Mose 2,17

Sonntags-Gottesdienst: So. 16.8.

Leitung: Emanuel Steiner

Sonntags-Gottesdienst: So. 23.8.

Leitung: Arthur Bosshart

Sonntags-Gottesdienst: So. 30.8.

Leitung: Emanuel Steiner

am Sa. 29. & So. Na. 30.8.

Wildbeobachtungen ab 2 Personen mit Emanuel und Anne Steiner



Weitere bereits bekannte Termine 2015 ... mehr Termine folgen in der nächsten Ausgabe

Schweizer Meisterschaft im Fallschirmspringen in Ebnat-Kappel

Fr. 14. – So. 16. 8.

von Mo. 5. – Sa. 10.10.

Geführte Wanderungen im schönen Toggenburg mit A. & Ch. Bosshart

8. Internationale Ballontage Toggenburg in Ebnat-Kappel

Do. 10. – So. 13. 9.



Herbstfreizeit mit Erntedankfeier: Fr. 2. – So. 11.10.

Leitung: Paul Höfflin

Thema: **Gott ist die Liebe**

Wochenende: Fr. 13. – So. 15.11.

Leitung: Paul Höfflin

Thema: **Die Welt braucht unser Zeugnis**

Weihnachts- und Neujahrsfreizeit:

Di. 22.12. – So. 3.1.2016

Paul Höfflin

So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat. Joh. 3,16

Schweiz: IBAN: CH98 0900 0000 9000 6662 0
Postkonto: 90-6662-0 BIC/SWIFT: POFICHBEXXX

Raiffeisenbank IBAN: CH55 8131 7000 0024 0390 2
Mittleres Toggenburg BIC/SWIFT: RAIFCH22D17
CH-9630 Wattwil Postkonto: 90-2722-7

Deutschland: IBAN: DE75 6001 0070 0025 4997 00
Postbank Stuttgart Konto: 254 99-700
BLZ: 600 100 70 BIC: PBNKDEFF

Deutsche Bank IBAN: DE50 6907 0024 0052 3100 00
Filiale Konstanz Konto: 0523 100
BLZ: 690 700 24 BIC: DEUT DE DB690

Empfänger-Adresse:
Samuel Furrer Stiftung
Missionswerk Arche
Gründer Samuel Furrer
Rosenbüelstrasse 48
CH-9642 Ebnat-Kappel